

Dienstag, 07. April 2020

Gedanken zum Beginn

„Damit mein Heil bis an die Enden der Erde reicht.“ Diese Worte sind die letzten der heutigen Lesung. In der Karwoche, der traurigen Woche, und besonders in der jetzigen Situation mit der Corona-Krise lesen wir diese Worte oder hören sie, weil sie uns jemand vorliest. Aber erreichen sie uns auch? Bis an die Enden der Erde erreicht in diesen Wochen etwas, wogegen wir uns nicht wehren können. Wir haben das Virus weltweit nicht eingeladen, uns zu besuchen bzw. über uns herzufallen. Und es fragt auch nicht, ob es willkommen ist. Und genau das ist der große Unterschied: Gott fragt uns, ob wir glauben. Er lädt uns ein, auf ihn zu vertrauen. Er fällt nicht über uns her. In guten wie in schweren Zeiten. Wir gehen auf Ostern zu, das wir irgendwie nicht richtig feiern können. Doch Ostern fällt nicht aus! Wenden wir uns unserem leidenden, sterbenden und auferstehenden Herrn zu und bitten um sein Erbarmen.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,
für die Botschaft von der Liebe Gottes musstest du leiden. Herr, erbarme dich.
am Kreuz bist du den schmachvollen Tod gestorben. Christus, erbarme dich.
am Ostermorgen hast du strahlend den Tod besiegt. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, hilf uns, das Gedächtnis des Leidens Christi so zu begehen, dass wir von dir Verzeihung erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Hört auf mich, ihr Inseln, merkt auf, ihr Völker in der Ferne! Der HERR hat mich schon im Mutterleib berufen; als ich noch im Schoß meiner Mutter war, hat er meinen Namen genannt. Er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, er verbarg mich im Schatten seiner Hand. Er machte mich zu einem spitzen Pfeil und steckte mich in seinen Köcher. Er sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will. Ich aber sagte: Vergeblich habe ich mich bemüht, habe meine Kraft für Nichtiges und Windhauch vertan. Aber mein Recht liegt beim HERRN und mein Lohn bei meinem Gott. Jetzt aber hat der HERR gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammelt werde. So wurde ich in den Augen des HERRN geehrt und mein Gott war meine Stärke. Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht der Nationen; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

Antwortruf zum Mitsummen

„Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut, an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.“ (GL 405)

Evangelium nach Johannes

Jesus wurde im Geiste erschüttert und bezeugte: Amen, amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern. Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche. Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es? Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tue bald! Aber keiner der Anwesenden verstand, warum er ihm das sagte. Weil Judas die Kasse hatte, meinten einige, Jesus wolle ihm sagen: Kaufe, was wir zum Fest brauchen! oder Jesus trage ihm auf, den Armen etwas zu geben. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.

Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Simon Petrus fragte ihn: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen. Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben. Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, ich sage dir: Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Gedanken zu den biblischen Texten

Judas und Petrus. Zwei der Jünger, die mit Jesus nicht so umgehen, wie es die Liebe vermuten ließe. Der eine verrät seinen geliebten Meister, weil er will, dass er endlich seine große Macht aufbietet und sich als der erweist, der Israel befreien wird. Der andere verleugnet ihn. Und das auch noch mit Ansage. Jesus weist ihn beim Abendmahle schon darauf hin, dass er tun werde, was er dann bitter bereuen wird. Und Petrus, ganz im Stile eines Großmauls, wird genau das tun.

Und doch, beide gehören zum Jüngerkreis. Beide waren lange Monate mit Jesus durch Galiläa und Judäa gewandert und sind bis nach Jerusalem hinaufgezogen. Beide haben die Zeichen gesehen, die Jesus tat und die Worte gehört, die er gesprochen hat. Beide haben das Anbrechen des Reiches Gottes doch erlebt. Und von beiden erfahren wir dann, dass sie das, was Jesus angetan haben, bitter bereuten. Der eine kommt nicht damit klar, dem anderen wird deutlich, dass Jesus ihm vergibt, weil er seine Reue auch ausdrücken kann. Und wenn wir ehrlich zu uns selber sind, steckt ein bißchen von beiden auch in uns. Petrus wird zum Apostelfürsten, Judas erhängt sich. Was aber hindert uns, auch für Judas zu beten?

Osterbeichte

Der Papenburger Beichttag entfällt in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise. Der Dechant hat alle Pfarrer gebeten, in ihrer eigenen Pfarrgemeinde Beichtzeiten anzubieten. Mit entsprechendem Sicherheitsabstand sind Sie am Mittwoch herzlich eingeladen, in unserer Sakristei das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Von 10.00 – 12.00 Uhr ist Pastor Biju anwesend, von 16.00 -18.00 Uhr Pfarrer Lohe.